Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 3 (2001)
Heft: 6

Artikel: Brückenschlag zum Vereinssport
Autor: Keller, Heinz / Laumann, Joachim
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991732

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

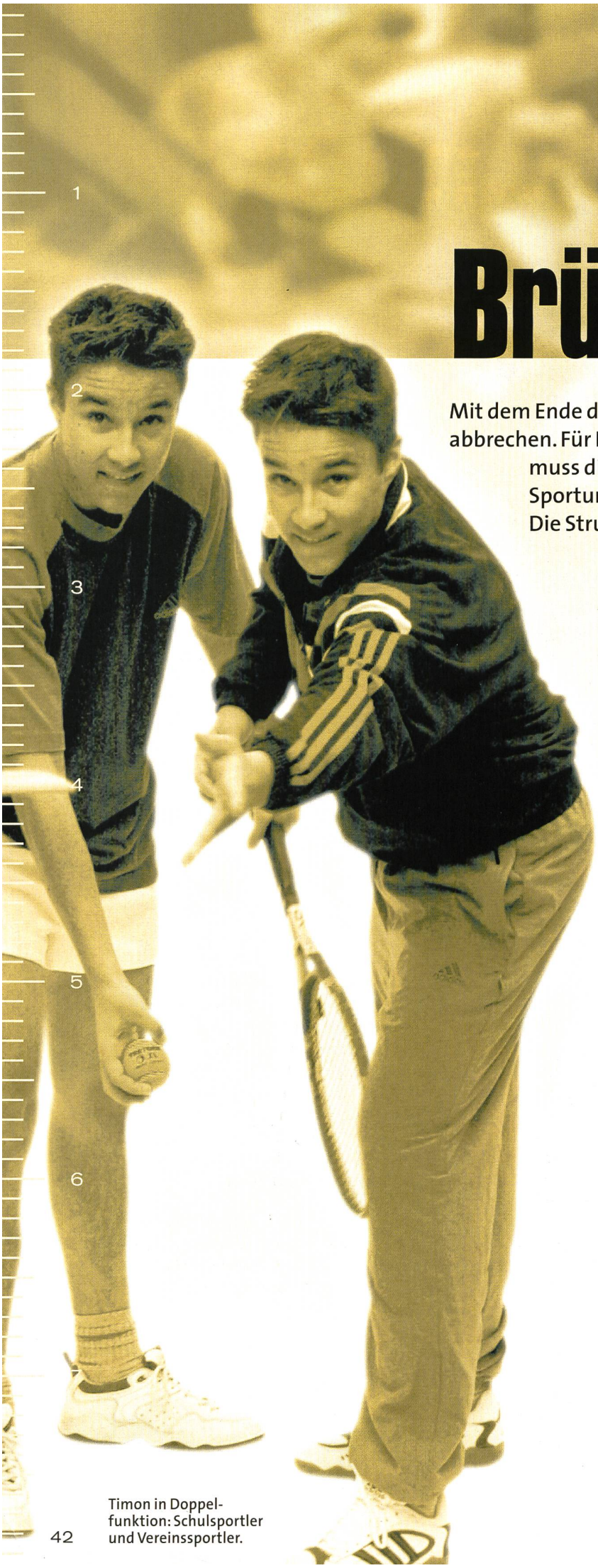
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brückenschlag

Mit dem Ende der Schulzeit darf das sportliche Handeln nicht abbrechen. Für Heinz Keller, Direktor des Bundesamtes für Sport, muss die Schule die Dynamik zwischen obligatorischem Sportunterricht und freiwilligem J+S richtig nutzen. Die Strukturen von J+S 2000 können dabei mithelfen.



Timon in Doppelfunktion: Schulsportler und Vereinssportler.

Die Schule – Fundament für J+S!

Die Qualität der drei obligatorischen Unterrichtsstunden pro Woche ist Ausgangspunkt für die richtige Wahl des freiwilligen J+S-Angebotes. Das «obligatorische Kompendium» befähigt und ermuntert zur fakultativen sportlichen Ergänzung, denn J+S ist freiwillig – und «Freiwilligkeit» muss man lernen, üben, trainieren.... Die Angebote von J+S und Schule machen den jungen Menschen auf die Möglichkeiten sportlichen Tuns nach dem Schulobligatorium aufmerksam. Unkomplizierte und attraktive J+S-Angebote während der Schule und später während der Lehre tragen schliesslich zu einer sinnvollen Lebensgestaltung bei.

Sport schafft Identität – während und nach der obligatorischen Schulzeit!

Mit dem Ende der Schulzeit und mit der letzten obligatorischen Lektion darf das sportliche Handeln nicht abbrechen. Wenn die Schule die Dynamik zwischen obligatorischem Sportunterricht und freiwilligem J+S richtig nutzt, dann verlängert sich die Sportaktivität unserer Jugendlichen bis ins Erwachsenenalter, weil die sozialen Netzwerke der Vereine bereits bekannt sind. Ein junger Mensch, der diese Netzwerke im Verein bereits ab zehn Jahren erleben darf, verliert sich vielleicht bei Schulende weniger in der Anonymität.

J+S und Vereinssport – Zusammenarbeit im lokalen Sportnetz!

Die verschiedenen Vereine einer Gemeinde, eines Quartiers könnten zusammen mit der Schule die Chance nutzen, im Rahmen eines lokalen Sportnetzes, den Beginn von J+S gemeinsam zu lancieren, um schliesslich möglichst viele Jugendliche zum regelmässigen Sporttreiben zu bewegen. Zudem kann J+S bewegungsaktiven und -begabten Schülern frühzeitig ein entsprechendes Handlungsfeld anbieten, das als Brücke für die persönliche Entwicklung in- oder ausserhalb des Vereins dienen kann.

Heinz Keller
Direktor des Bundesamtes für Sport Magglingen
Adresse: heinz.keller@baspo.admin.ch

J+S-Schulsport

zum Vereinssport

Die Zusammenarbeit wird intensiver

Der «J+S–Schulsport» ist das neue Gefäss für freiwillige Sportangebote in der Schule. Die Brückenfunktion zwischen obligatorischem Sportunterricht und Vereinssport soll dadurch noch stärker ausgebaut werden.

- Neu kann die Schule auch in der schulfreien Zeit regelmässige Sportaktivitäten in Form von Jahres- oder Saisonkursen für alle J+S-Sportarten anbieten.
- J+S-Lager, die während dem offiziellen Ferienplan stattfinden, werden von J+S weiterhin mit den normalen Ansätzen unterstützt. J+S-Lager, die nicht während dem offiziellen Ferienplan stattfinden, werden von J+S zu 50% der normalen Ansätze unterstützt.
- Jede Schule, die weiterhin J+S nutzen will, muss künftig über einen J+S Schulcoach verfügen. Seine Aufgaben sind vielseitig und reichen von der Koordination von Sportangeboten über die Unterstützung von Leiterinnen und Lehrern bis hin zu administrativen Verpflichtungen.

«J+S darf nicht missbraucht werden, um den normalen Sportunterricht zu finanzieren»

«Ich denke, dass J+S-Schulsport eine ideale Schnittstelle zwischen Schule, J+S sowie Vereinen darstellt. Da sollten ja neben Disziplinen, welche im normalen Unterricht nicht oder nur selten vorgestellt werden, wie beispielsweise Kampfsportarten, Rückschlagspiele, Klettern, Rollsport und andere mehr, auch vertiefte Auseinandersetzungen mit bekannten Sportarten möglich sein. Ähnliche Angebote, speziell im Wintersportbereich werden auch durch Sportlager ausserhalb der obligatorischen Schulzeit abgedeckt. Diese bieten eine ideale Ergänzung zum normalen Unterricht und sollten auf jeden Fall erhalten bleiben. Hingegen ziehe ich eine klare Trennlinie zwischen obligatorischem und freiwilligem Unterricht. Es darf auf keinen Fall sein, dass Freifach-Lektionen oder Lager den obligatorischen Unterricht kompensieren. J+S darf nicht missbraucht werden, um den normalen Unterricht zu finanzieren. Auch in der neuen Bundesverordnung vom 1. 11. 2000 sind die Kantone aufgerufen, zusätzliche Schulsportangebote zu organisieren. Ich empfehle den Lehrpersonen, die vielen Vorteile von J+S zu nutzen, aktiv an der Umsetzung von J+S-2000 mitzuarbeiten und damit den normalen Unterricht zu ergänzen. Schule, Verein und J+S haben viele gemeinsame Ziele. Die meisten Kolleginnen und Kollegen sind in Vereinen und Verbänden engagiert und besitzen entsprechende J+S-Befähigungen. Sie stehen mit beiden Beinen im Sport, wobei das Fundament aus Schul- und Vereinssport für ihre anspruchsvolle Aufgabe beste Voraussetzungen bietet.»

Joachim Laumann
Präsident des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule
Adresse: j_laumann@hotmail.com